

Absender:
Glogowski, Robert

25-26624
Anfrage (öffentlich)

Betreff:
**Verbesserung der Kennzeichnung des Durchfahrtsverbots für
Fahrräder im Marstall aus Richtung Schild.**

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
10.10.2025

Beratungsfolge:
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 130 Mitte (zur Beantwortung)

25.11.2025

Status
Ö

Sachverhalt:

Mit einem Beschluss im Bezirksrat 130 vom 19. August 2025 haben die politischen Vertreter der Bürger die Verwaltung darum gebeten, mit zusätzlichen Schildern auf die Gefahr hinzuweisen, wenn Fahrradfahrende und E-Scooterfahrende den Marstall in die unzulässige Richtung nutzen.

In dem BZ-Artikel „Geister-Radfahrer zwingen Busse zu Vollbremsungen“ vom 30. August hat die Braunschweiger Zeitung die Gefahrenlage ausführlich dargestellt.

Die Verwaltung hat Schilder zur Alarmierung der Gefahrensituation abgelehnt, obwohl die derzeitige Beschilderung kaum Wirkung zeigt.

Das von der Politik vorgeschlagene Verkehrszeichen 254 stuft die Verwaltung als rechtlich unzulässig ein. Es wird jedoch mit ähnlichem Zweck am Bohlweg vor dem Rathaus verwendet.

In der Antwort der Verwaltung wurden keine Alternativen aufgezeigt, um die Gefahrenlage zu verbessern.

Vor diesem Hintergrund wird die Verwaltung gefragt:

Welchen alternativen Vorschlag hat die Verwaltung, um Fahrradfahrende und E-Scooterfahrende eindrücklicher auf die Gefahrensituation bei der Einfahrt in den Gegenverkehr im Marstall hinzuweisen?

Anlagen:

BZ-Artikel „Geister-Radfahrer zwingen Busse zu Vollbremsungen“ vom 30. August;
Foto Verkehrszeichen am Bohlweg

BRAUNSCHWEIG

Geister-Radfahrer zwingen Busse zu Vollbremsungen

Täglich riskieren Radfahrer Zusammenstöße mit Bussen auf der engen Einbahnstraße Marstall. Bezirksrat sucht nach Lösungen.

Daniel Johannes Kalis

Braunschweig. Geisterfahrer kennt man normalerweise nur am Steuer eines Autos, doch auch auf zwei Rädern gibt es sie, wenn Fahrradfahrer verbotenerweise in der falschen Fahrtrichtung unterwegs sind. In der Braunschweiger Innenstadt kann man dieses Phänomen täglich reihenweise beobachten. Der Marstall gehört zu den schmalsten Einbahnstraßen im Stadtzentrum und ist zugleich wichtiger Verkehrsknotenpunkt für viele Busse der Braunschweiger Verkehrs-GmbH.

Denn ein Großteil des städtischen Busverkehrs wird durch die enge Straße geleitet. Kommt den Bussen aus Richtung der Straße Schild ein Radfahrer entgegen, müssen die tonnenschweren Fahrzeuge abrupt abbremsen. Eine Gefahr für alle Verkehrsteilnehmer und ein erhebliches Unfallrisiko. Die Einfahrt in den Marstall ist deshalb – im Gegensatz zu vielen anderen Einbahnstraßen – aus Sicherheitsgründen auch für Radfahrer untersagt. Obwohl die Verkehrsregeln unübersehbar ausgeschildert sind, ignorieren Radfahrer regelmäßig das Durchfahrtsverbot.

Hunderte Verstöße verzeichnet

Das Problem rund um die Geister-Radfahrer im Marstall ist seit Jahren bekannt und bislang weiter ungeklärt. Zahlreiche Busfahrer hatten sich über diese Gefahrenstelle beschwert. Das Polizeikommissariat Mitte kontrolliert deshalb den Bereich schwerpunktmäßig mit einer Fahrradstaffel mindestens einmal wöchentlich auf Höhe des Hotels „Deutsches Haus“.

Allein in diesem Jahr wurden nach Polizeiangaben bereits 120 Verstöße gegen das Einfahrtsverbot festgestellt. Die einzige gute Nachricht: Seit 2011 ist es lediglich zu einem Verkehrsunfall mit einem Radfahrer und einem Bus gekommen.

In den vergangenen Jahren hielt sich die Zahl der Verstöße konstant in einem hohen dreistelligen Bereich. 2021 wurden beispielsweise 480 Verstöße gemeldet, im letzten



Wenn Radfahrer, wie hier, gegen die Einbahnstraße fahren, verstößt das gegen die Regeln. Treffen sie plötzlich auf einen Bus, kann es gefährlich werden.

STEFAN LOHMANN/REGIOS24



Etliche Fahrradfahrer fahren mit dem Fahrrad schlichtweg falsch herum durch die Einbahnstraße am „Marstall“.

JÜRGEN RUNO/FMN

Der Bereich Marstall ist äußerst gefährlich, was die Situation von entgegengesetzt fahrenden Fahrradfahrern betrifft. Die Enge der Straße, in Verbindung mit hohem Bordstein, macht die Straße für den Fahrradverkehr in der Richtung ungeeignet.

Sascha Repp, Pressesprecher der Polizeiinspektion Braunschweig, über die Situation im Marstall.

Jahr waren es noch 136 Vorfälle. Da jedoch nicht jeder geahndete Verstoß statistisch seitens der Polizei erfasst wird, lässt sich eine hohe Dunkelziffer vermuten.

Wer sich als Radfahrer über das Durchfahrtsverbot hinwegsetzt und erwisch wird, riskiert ein Verwarngeld, da es sich um eine geringfügige Ordnungswidrigkeit handelt. Zwischen 20 Euro für den einfachen Verstoß und bis zu 35 Euro, wenn es in dem Zusammenhang zu einem Unfall kommt.

„Der Bereich Marstall ist äußerst gefährlich, was die Situation von

entgegengesetzt fahrenden Fahrradfahrern betrifft. Die Enge der Straße, in Verbindung mit hohem Bordstein, macht die Straße für den Fahrradverkehr in der Richtung ungeeignet“, so Sascha Repp, Sprecher der Polizeiinspektion Braunschweig auf Nachfrage unserer Zeitung.

Zur Verbesserung der Verkehrssituation sollen nach Befürwortung des Stadtbezirksrates an der Einmündung zum Marstall nun in kommenden Zeit zwei zusätzliche Schilder, „Für Radfahrer verboten“ angebracht werden. Denn auch bei

einem spontanen Ortsbesuch unserer Redaktion wird schnell klar: Ganze Familien mit Kindern fahren mit dem Fahrrad ungehindert in die Einbahnstraße – ein Hinweis, dass das Durchfahrtsverbot offenbar übersehen oder gänzlich ignoriert wird.

Mehrfach kommt es zu brenzligen Situationen mit Fahrradfahrern, Autofahrern und Bussen. Dabei gibt es für Radfahrer einige Alternativrouten. Beispielsweise können sie die Straße „Höhe“ befahren und von dort über Papenstieg, „Vor der Burg“ und den Domplatz zur

Münzstraße weiterfahren. Der Weg führt aber unweigerlich in die Fußgängerzone.

Auch die BSVG und das Polizeikommissariat Mitte unterstützen die neue Beschilderung seitens des Bezirksrates. „Um gegebenenfalls schwere Unfälle zu vermeiden, ist eine eindeutige Beschilderung und Verkehrsführung zu begrüßen“, teilt Maika Schulz, Pressesprecherin der BSVG, mit. Inwiefern sich die Verkehrssituation durch eine neue, eindeutige Beschilderung verbessert, bleibt vorerst abzuwarten.

Dorfmarkt hat Folgen für Verkehr

Braunschweig. Wegen des 19. Ridagshäuser Dorfmarkts am Samstag, 30. August, und Sonntag, 31. August, werden die Straße Klosterberg sowie Teilbereiche der Straßen Nehr Kornweg und Neuhofstraße für den Verkehr gesperrt. Ab Samstag, 30. August, 8 Uhr gilt dort ein absolutes Halteverbot. Außerdem wird die Zufahrt von der Ebertallee in die Johannerstraße für den Verkehr gesperrt sein.

Um mehr Parkmöglichkeiten zu schaffen, werde die Ebertallee zwischen Nehr Kornweg und „Grüner Jäger“ von Samstag, 12 Uhr, bis Sonntag, 19 Uhr, zur Einbahnstraße, so dass auf der Südseite zwischen Bahnübergang und Einmündung Stressemannstraße geparkt werden könne. Eine Umleitung wird nach Stadtangaben ausgeschildert. *red*

Märchen im Pfarrgarten

Braunschweig. Der Förderkreis Umwelt- und Naturschutz (FUN) Hondelage lädt mit der Kirchengemeinde für Sonntag, 31. August, 15 bis 17 Uhr, in den Pfarrgarten hinter dem Gemeindehaus, Johannesweg 4, ein. Gudrun Peter erzählt und liest dort Weisheitsmärchen und lustige Geschichten zu traumhafter Musik. Der Eintritt ist frei. *men*

Infos gibt es unter fun-hondelage.de und unter 05309 9398267.

75-Jähriger stirbt nach Fahrradsturz

Braunschweig. Ein 75-jähriger ist am 8. August auf der Altmarkstraße mit seinem Fahrrad zu Fall gekommen und verletzte sich dabei schwer. Ein zufällig vorbeikommender Rettungswagen brachte den Mann mit Kopfverletzungen ins Krankenhaus. Dort verstarb der 75-jährige drei Wochen nach dem Unfall. Die Polizei sucht nach Zeugen des Unfalls und nach Personen, die Hinweise geben können. *red*

Zeugen werden gebeten, sich unter 0531 4763935 zu melden.

Grundschule Büntenweg bekommt Neubau

Oberbürgermeister Kornblum betont die Grundlage für eine verlässliche Ganztagsbetreuung.

Braunschweig. Nach rund zwei Jahren Bauzeit hat die Stadt Braunschweig den Erweiterungsbau für die Grundschule Büntenweg wie geplant zum Schuljahresbeginn fertiggestellt. Oberbürgermeister Thorsten Kornblum übergab am Donnerstag symbolisch den Schlüssel für den Neubau, am Freitag war die Schulgemeinschaft zum Tag der offenen Tür eingeladen. Das bestehende Schulgebäude war zuvor saniert und umstrukturiert worden. Die Kosten für das Gesamtprojekt liegen bei rund 14,7 Millionen Euro, wovon rund 8,1 Millionen auf den Neubau entfallen.

„Mit dem neuen Erweiterungs-

bau schaffen wir nicht nur die Grundlage für eine verlässliche Ganztagsbetreuung, sondern auch für eine moderne Lernumgebung, die den Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler gerecht wird“, sagte Kornblum.

„Jede Schule, die wir sanieren, erweitern oder neu bauen, ist ein weiterer Schritt, um Bildung und Betreuung in Braunschweig zukunftsicher und noch familienfreundlicher zu gestalten.“

Durch die neu entstehenden Bau-gebiete im Schulbezirk war es notwendig, die Kapazität der Grundschule zu vergrößern. Mit dem Erweiterungsbau wurde sie zur Ganztagsgrundschule ausgebaut. Die Be-

treuung wird in Kooperation mit den Jugendzentren B58 und Bruns-viga ermöglicht, teilt die Stadt mit.

Im Erdgeschoss des zweigeschossigen Neubaus befinden sich die neuen Umkleieräume für die angrenzende Sporthalle sowie Räume für den Ganztagsbetrieb mit direktem Zugang zum Schulhof. Im Obergeschoss ist eine Mensa untergebracht, die auch als Veranstaltungsraum genutzt werden kann. Ergänzt wird das Obergeschoss durch Betreuungsräume für die Nachmittagsbetreuung.

Noch ist nicht alles ganz fertig: In den Umkleiden muss ein Wasserschaden behoben werden, in der Küche fehlt noch der Fettabschei-

der und die Außenarbeiten sind auch noch nicht ganz abgeschlossen. „Wir sind aber sehr zufrieden. Es sind Kleinigkeiten, die noch fehlen. Das rückt sich zurecht“, sagte Schulleiterin Ursula Meyer am Freitag. Sie freut sich, dass im kommenden Schuljahr auch der Pausenhof neu gestaltet und mit modernen Spielgeräte ausgestattet werden soll.

Der Neubau erfüllt laut Stadtverwaltung die neuesten Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) und setze auf zukunftsweisende Technologien. Auch die Barrierefreiheit sei bei der Planung konsequent umgesetzt worden. *red/dart*

Anzeige

Braunschweig Kreativ Messe

www.braunschweigkreativ.de

6.+7. September

Millennium Event Center

Workshops.
Material.
Ideen.

Sa. 10-18 Uhr
So. 10-17 Uhr



bis
Fahrradständer
frei

← Zentrum
Hauptparkplatz

